

Ein Stück Andalusien im Ermstal

Flamencoabend mit spanischem Flair und feurigen Rhythmen

Spanisches Flair mit feurigen Rhythmen verbreiteten Gitta La Coja und ihre Schülerinnen, begleitet von Gitarre und Cello, beim Flamencoabend.

GUDRUN SCHMIED

Bad Urach. Seit genau zehn Jahren besteht die Flamenco- und Gitarrenschule von Gitta La Coja in Dettingen. Grund genug also für eine Vorstellung im Haus des Gastes. Mit ihren temperamentvollen Rhythmen, aber auch viel Feuer und Eleganz brachte die Gruppe ein kleines Stück Andalusien, in Form von Flamencotanz und spanischer Gitarrenmusik, ins Ermstal.

Den Anfang machte der Fandango, einer der Ursprünge des Flamencos, der auf maurische Tänze zurückgeht.

Neben den Tanzenden sind der Gesang und die Gitarrenbegleitung ein unverzichtbarer Bestandteil des Flamencos. Für die Instrumentalbegleitung sorgten Jens Nebel an der Gitarre und Johannes Ferber am Cello.

Gitta La Coja zeigte mehrere Solotänze, wie die Sevillana mit einem Fächer oder Farruca aus Galizien, der sonst eigentlich von Männern getanzt wird. Jeder Tanz scheint eine ganze eigene Geschichte zu erzählen und fordert mit komplexen Rhythmen und ausgefeilter Choreographie höchste Konzentration von den Tänzerinnen. Der von Füßen und Händen erzeugte Rhythmus, der bezeichnend für diesen Tanz ist, beherrscht die Vorstellung, wobei Gitarre und Cello ebenso wichtig sind.

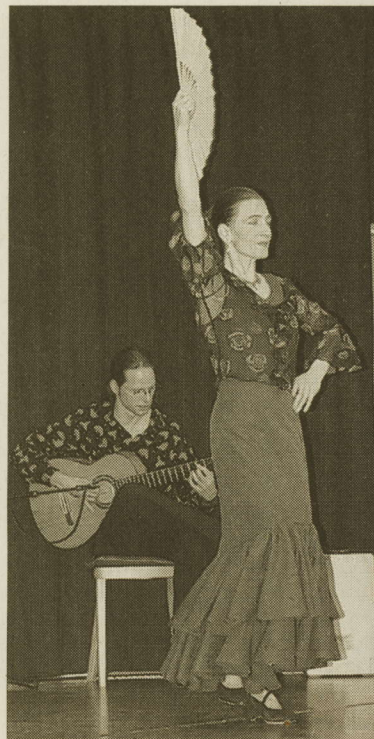
Neben den Flamenco-Rhythmen bekamen die begeisterten Zu-

schauer auch mehrere Tango- und Rumba-Tänze vorgestellt.

Neben Tanz wird in Dettingen auch klassische Gitarre unterrichtet. Zwei junge Schüler trugen an diesem Abend zwei Stücke zum Programm bei.

Den Flamenco gibt es in der heutigen Form, mit Tanz, Gesang und Gitarrenbegleitung erst seit 1860, erzählt Gitta La Coja. Entstanden ist diese Kunstform in Andalusien und wird heute überall auf der Welt ausgeübt. Überraschend ist, dass es nicht in Spanien die meisten Tänzer des Flamenco gibt, sondern dass es weltweit in Tokio die meisten Flamenco-Schulen gibt.

Gitta La Coja war schon als Kind vom Rhythmus und den Bewegungen fasziniert und hat sich in Kursen und auf Workshops bei guten Lehrern ausbilden lassen und gibt dieses Können nun weiter.



Gitta La Coja tanzt mit Leidenschaft und Energie. Foto: Gudrun Schmied